

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Reichskonferenz bedeutete einen vollen Erfolg und wird zu einer erneuten Sammel- und Aufklärungstätigkeit für den jüdischen Volksschatz den Auftakt geben.

Der Kardinal Dubois, Erzbischof von Rouen.

Wie das Jüdische Preßbüro in Paris meldet, hat sich in einem Interview mit Herrn Enrie F. Braunstein S. Eminenz über die Wiederbesiedlung Palästinas in einer Weise geäußert, die geeignet ist, weitestgehende Mißstimmung hervorzurufen. Se. Eminenz hat Palästina und Syrien bereist und wurde beauftragt, ein Memorandum der palästinensischen Christen, das sich in scharfer Form gegen die Einwanderung der Juden nach Palästina wendet, der französischen Regierung zu überreichen.

Es liegt klar auf der Hand, daß Se. Eminenz nicht jüdischen Interessen zuliebe diese Reise unternommen hat. Es kann daher auch gar nicht wundernehmen, wenn das Resultat dieser Reise sich gegen die neujüdischen Bestrebungen richtet. Wie uninformiert jedoch Seine Eminenz trotz seiner langen Studienreise an Ort und Stelle der ganzen Frage gegenübersteht, beweisen einige Äußerungen, die in der genannten Audienz gefallen sind:

„Die Juden in Frankreich sind Franzosen, in Holland Holländer, sowie sie in England Engländer sind. Sie haben ein Vaterland; mögen sie dort bleiben. Palästina ist klein und arm, es ist nicht einmal genügend Platz für die, die schon im Lande sind. Was werden die anderen machen, die dorthin kommen werden? Für mehr ist das Land nicht aufnahmefähig; wovon werden sie leben?

Wenn Ihr in Massen kommt, werden die anderen Juden gezwungen sein, auszuwandern . . .“

Diese wenigen Proben mögen genügen, um die Leichtfertigkeit zu kennzeichnen, mit welcher gewisse Kreise es wagen, sich Urteile anzumaßen, die nur durch eine gänzliche Unkenntnis der Wirklichkeit sich erklären lassen. Die bedeutendsten Nationalökonomien, die hervorragendsten Fachleute, welche sich jahrzehntelang mit dem Problem der Besiedlung Palästinas in eingehender Weise befaßt haben, die ein gewaltiges statistisch-wissenschaftliches Tatsachenmaterial verarbeitet haben, ein Öttinger, Ballod, Kaplansky, Ruppin erscheinen angesichts dieser Äußerungen Sr. Eminenz nunmehr endgültig abgetan.

Der Herr Erzbischof von Rouen erklärt, daß die 80.000 Juden Palästinas werden auswandern müssen, wenn neue einwandern; Weizmann ist der Meinung, daß Palästina eine Bevölkerung von 6 Millionen Juden wird aufnehmen können . . .

Und die Konferenz von San Remo hat inzwischen dem jüdischen Volke Palästina zugesprochen . . .

Aus den Gemeinden.

(Für die Richtigkeit schriftlich zugegangener Berichte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Linz.

Festgottesdienst. Aus Anlaß des endgültigen Beschlusses der Konferenz in San Remo, in Palästina dem jüdischen Volke eine nationale Heimstätte zu errichten, findet Samstag, den 1. Mai (Staatsfeiertag), um 10½ Uhr vormittags, ein feierlicher Gottesdienst statt.

Sr. Ehrwürden Herr Rabbiner Friedmann wird eine Festpredigt halten.

Gemeindeversammlung. Wie bereits berichtet, findet am Mittwoch, dem 12. Mai 1920, im Volksbildungssaale des Kaufmännischen Vereinshauses (Eingang Bismarckstraße) eine Versammlung aller Angehörigen der Kultusgemeinde statt, zu welcher bereits schriftliche Einladungen an alle Wahlberechtigten durch die Vorstehung zur Aussendung gelangt sind. Mit Rücksicht auf die besondere Wichtigkeit dieser Versammlung, welche über das neue Statut der Linzer Gemeinde zu beschließen haben wird, ist eine allseitige Beteiligung unbedingt erforderlich. Auch alle jene, welche durch die Unverlässlichkeit der Post oder sonst aus einem Grunde keine persönliche Einladung erhalten haben sollten, werden ersucht, verlässlich und pünktlich zu erscheinen.

Israelit. Armeninstitut, Linz. Generalversammlung am 18. April 1920. Obmann Herr Bernhard Taussig erstattete den Tätigkeitsbericht und gab eine Übersicht über die Kassegebarung, derzufolge eine Vergrößerung des Vereinsvermögens zustande kam. Die Neuwahlen ergaben: Rabb. M. Friedmann, Rechn.-Dir. Jak. Donath, M. Eisenberger, Otto Kapper, Heinrich Kronberger, Josef Pollak, Albert Tandler, Bernhard Taussig. — Der Antrag des Herrn Paul Stein, aus den Mitteln des Armenvereines für die jüdischen Abbrändler in Wilhelmburg (s. Aufruf in Nr. 58. Die Red.) 500 K zu spenden, wurde einstimmig angenommen.

Jüdischer Turn- und Sportverein, Linz. Mitgliederversammlung am 24. April 1920. Die Kreisturnverbandsleitung in Wien lädt den hiesigen Turnverein zu ihrem Schau- und Wettturnen am 27. Juni 1920 ein; der Linzer Turnverein beschloß, der Einladung Folge zu geben und sich an den Frei- und Geräteübungen zu beteiligen.

Bezüglich der Haft- und Unfallversicherung wurde der Ausschuß beauftragt, die weiteren Schritte zu unternehmen.

Der Obmann, Herr Emil Bruder, richtete eine Ermahnung an die Turnerinnen, mehr Disziplin in den Turnstunden zu üben. Verschiedene technische Fragen gelangten zur Erledigung.

Die Abwesenheit vieler Turner und Turnerinnen fiel unangenehm auf und zeugte von sträflicher Gleichgültigkeit.

Generalversammlung der „Chewra Kadischa“, Linz. Am 25. April 1920 fand die Generalversammlung der „Chewra Kadischa“, Linz, unter dem Vorsitze des Herrn Vorstehers Albert Sternschein statt. Zum 1. Punkte der Tagesordnung verlas der Vorsitzende den umfangreichen Tätigkeits- und Rechenschaftsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr 1919/1920, der ein anschauliches Bild der großen Arbeit dieses Vereines gab. Herr Rabb. Friedmann klärte den rituellen Gebrauch der Zizes bei Toten auf, worauf die Herren Paul Stein und Spira dem Vorstande und insbesondere den Herren Vorsteher Sternschein, Kassier Wilhelm Schwager und Friedhofverwalter Biegler Dank für die unermüdete Arbeit im Dienste der Nächstenliebe aussprachen. Zum 2. Punkte der Tagesordnung lag ein Antrag des Vorstandes vor, den Mitgliedsbeitrag von K 5.50 auf K 20.— zu erhöhen. Für den Antrag griffen die Herren Emil Bruder, Richard Kafka und Ing. Erwin Piskaty, dagegen die Herren Isidor Pick, Bernhard Taussig, Spiro und trotz seiner Eigenschaft als Ausschußmitglied Herr Biegler in die Debatte ein. Bei der vorgenommenen Abstimmung wurde die Erhöhung des Mitgliedsbeitrages auf K 20.— angenommen. Desgleichen wird ein Antrag